

Inhalt des Pflegeleitbilds

Seite 1

Entstehung des Leitbilds

Seite 5

Erklärung der Leitbildplakate

Seite 9

UNSERE WERTE

Wir berufen uns unter Berücksichtigung individueller Wertvorstellungen und Diversität auf



- **Akzeptanz** jedes Menschen (Patientinnen und Patienten, An- und Zugehörige sowie Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen)
- **Respekt** vor der Selbstbestimmung und der Individualität jedes Menschen, die sich in Anerkennung und Wertschätzung ausdrücken
- **Toleranz und Offenheit** gegenüber Lebens- und Weltanschauungen, Überzeugungen und Entscheidungen - auf Grundlage geltenden Rechts
- **Vertrauenswürdigkeit**, die auf Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit und Wahrhaftigkeit beruht
- **Verantwortung für unser pflegerisches Handeln** sowie für die Gestaltung eines positiven und zukunftsorientierten Berufsbildes

WAS WIR KÖNNEN

Unsere Stärken sind

- Freude am Lernen und Weitergabe von Wissen
- Offenheit für Neues und eine nachhaltige Umsetzung
- Kreativität und Lösungsorientierung im Denken und Handeln
- Kritisches Denken ist positiv besetzt ebenso wie Reflektieren des eigenen Handelns
- Sorgen bedeutet sowohl Fürsorge für andere als auch Selbstfürsorge



WAS WIR KÖNNEN

Wir engagieren uns für ein interprofessionelles Miteinander, das geprägt ist durch

- eine Kommunikation, die der Situation und Allen gegenüber respektvoll und wertschätzend ist
- eine vorurteilsfreie Beziehungsgestaltung mit allen am Versorgungsprozess beteiligten Personen
- einen empathischen Umgang mit Patientinnen und Patienten, ihren An- und Zugehörigen und Kolleginnen und Kollegen aller Berufsgruppen
- das gemeinsame Abwägen von verschiedenen Entscheidungs- und Behandlungsoptionen.
- Wir finden den richtigen Weg zwischen größtmöglicher Sicherheit und Autonomie in der pflegerischen Versorgung.

WIE WIR HANDELN



Unser pflegerisches Handeln ist

verantwortungsvoll und angemessen, indem wir individuell Gesundheit fördern, Krankheit verhüten, Gesundheit wiederherstellen und Leiden lindern¹.

Wir pflegen person-zentriert,

indem wir gemeinsam mit der Patientin, dem Patienten und im interprofessionellen Team ein individuelles Versorgungskonzept entwickeln und abstimmen.

Der Pflegeprozess² strebt die bestmögliche Versorgungsqualität an und orientiert sich dabei an den bestehenden Bedürfnissen und Bedarfen der Patientinnen und Patienten.

¹International Council of Nurses (ICN) (2021). *ICN-Ethikkodex für Pflegendе – deutsche Übersetzung*. (Hrsg. Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe [DBfK]). Verfügbar unter: <https://www.dbfk.de/de/dbfk/Ethikkodex.php> [09.12.2024]

²Fiechter, V., & Meier, M. (1998). *Pflegeplanung*. Recom-Verlag.

WIE WIR HANDELN

Wir arbeiten nach

- aktuellen pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen, verknüpft mit dem Erfahrungswissen der Pflegenden, angepasst an die Bedarfe und Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten, unter den gegebenen Rahmenbedingungen (Evidence-based Nursing³).

Unsere Teams bestehen aus

- Personen mit unterschiedlichen Bildungsabschlüssen und Expertisen, die sich gegenseitig ergänzen (Skill- und Grade-Mix).

Führen und Leiten sind Fähigkeiten,

- die wir auf allen Ebenen sowie in der Praxis, Wissenschaft und Lehre anwenden.
- Führungspersonen agieren vorbildlich, unterstützen ihre Kolleginnen, Kollegen und Mitarbeitenden, vermitteln Empowerment und sind zu allen Themen direkt und unkompliziert ansprechbar.

³ Behrens, J., & Langer, G. (2022). *Evidence-based Nursing and Caring - Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung* (5.Aufl.). Hogrefe Verlag.

RAHMENBEDINGUNGEN

Zur Umsetzung einer patienten-, person-zentrierten und zeitgemäßen Versorgung benötigen wir neben den **gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen**, wie

- an die Supramaximalversorgung angepasste Personalausstattung
- leistungs- und verantwortungsgerechte Vergütung
- Setting-übergreifende Zusammenarbeit zur Gestaltung nachhaltiger Übergänge

auch **institutionelle Rahmenbedingungen**, wie

- eine abteilungsübergreifende Zusammenarbeit zur Gestaltung nachhaltiger Übergänge
- Professionalisierung und Entwicklung eines beruflichen Selbstbewusstseins
- eine lebensphasengerechte Unterstützung und betriebliches Gesundheitsmanagement
- kontinuierliche Praxisentwicklung
- eine innovative, auf den aktuellen Stand angepasste Arbeitsumgebung.



Inhalt des Pflegeleitbilds

Seite 1

Entstehung des Leitbilds

Seite 5

Erklärung der Leitbildplakate

Seite 9

Entstehung des Leitbilds

Leitbilder enthalten Werte und Grundsätze, die für die Mitarbeitenden eines Unternehmens gelten¹. Das zuvor am MRI bestehende Pflegeleitbild wurde von den Pflegenden als nicht mehr zeitgemäß empfunden. Hintergrund ist, dass sich die Pflege zunehmend zu einer Profession entwickelt und sich die Bedarfe und Bedürfnisse der Patient*innen und Pflegenden verändern. Dies wurde zum Anlass genommen, ein neues Pflegeleitbild zu entwickeln. Zur Neuentwicklung wurde die AG Vision, eine Arbeitsgruppe mit Pflegenden aus allen Bereichen, gebildet.



Ziel des Pflegeleitbilds am MRI

Das Leitbild soll als Grundlage des beruflichen Handelns dienen, indem es eine gemeinsame Richtung und Orientierung angibt. Es gilt verbindlich über alle Hierarchiestufen des Pflegedienstes. Ziel ist es, sich mit dem Pflegeleitbild zu identifizieren und die Arbeits-, Team- und Versorgungskultur (weiter-) zu entwickeln. Es soll nach innen und außen kommunizieren, wofür die Pflege am MRI steht. Diese Ziele sollten erreicht werden, indem alle Personen des Pflege- und Funktionsdienstes die Möglichkeit hatten, sich aktiv an der Erstellung zu beteiligen.

¹ Matje, A. (1996). *Unternehmensleitbilder als Führungsinstrument – Komponenten einer erfolgreichen Unternehmensidentität*. Gabler Verlag

Entstehung des Leitbilds

Das Leitbild wurde auf den Stationen und in den Funktionsbereichen vorgestellt und die Inhalte in Bezug auf die eigene Versorgungspraxis der jeweiligen Station reflektiert. Die Teams konnten sich dadurch ihres eigenen Handelns bewusster werden, wodurch u.a. Ideen zur Weiterentwicklung der pflegerischen Versorgung entstanden sind. Außerdem förderte die Reflexion das (An)erkennen der eigenen Selbstwirksamkeit.



2019
Gründung AG Vision

2020
Schriftliche Befragung aller im Pflege- und Funktionsdienst tätigen Personen (anonym)

2021

- wissenschaftliche, qualitative Auswertung der Plakate in Kategorien
- Formulierung des Leitbilds in der AG Vision aus den Kategorien

2021-2023
 Visualisierung der Leitbildinhalte als Plakate und Konzeptentwicklung zur Implementierung

2023-2024
 Implementierung des Leitbilds auf den Stationen und Funktionsbereichen

Inhalt des Pflegeleitbilds

Seite 1

Entstehung des Leitbilds

Seite 5

Erklärung der Leitbildplakate

Seite 9

Entstehung der Leitbildplakate



*„Kunst wird erst dann interessant, wenn wir vor irgendwas stehen, das wir nicht gleich restlos erklären können“.
(Christoph Schlingensief)*

Mit der Neuentwicklung unseres Pflegeleitbildes stellte sich relativ schnell die Frage nach der Visualisierung. Gemäß dem Prinzip „von der Pflege für die Pflege“ sollte auch die Plakatgestaltung einem partizipativen Ansatz folgen. Es konnte eine Person aus dem Pflegedienst gefunden werden, die die künstlerisch - visuelle Gestaltung des Pflegeleitbildes übernahm. Gemeinsam mit den Mitgliedern der AG Vision und dem Künstler sind in einem mehrstufigen Prozess vier Plakate entstanden. Für die Entwicklung wurden Textpassagen des Leitbildes als Anker genommen und diese bildlich verarbeitet. Die Farbgestaltung sollte eine Farbexplosion sein, frisch und knallig, die Darstellung der Personen ohne eindeutige Zuordnungsmerkmale. Unser Ziel war es, durch die Bilder neugierig auf das Pflegeleitbild zu werden, zum Nachdenken anzuregen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Alle Plakate wurden in den Treffen der AG Vision diskutiert und von der Pflegedirektion befürwortet. Jede Station entscheidet als Pflegeteam, welches der vier Plakate auf der Station aufgehängt werden soll.

Da jede Person aufgrund verschiedener Prägungen (Sozialisation, Erfahrung etc.) die Plakate aus einem individuellen Blickwinkel betrachtet und der Interpretationsspielraum Freiräume geben soll, gibt es keine einheitliche oder „richtige“ Deutung.

Entstehung der Leitbildplakate



Unsere Werte

Bei diesem Bild ist die Narkoseeinleitung und die OP-Feld-Präparation szenisch übereinandergelegt. Eine alltägliche Situation, in der verschiedene Berufsfelder der Pflege dargestellt werden. Diversität und individuelle, sowie im Team gelebte Wertvorstellungen gehören zur Grundlage des pflegerischen Handelns.

Was wir können – unsere Stärken sind

Pflegende haben viele Stärken, u. A. denken und handeln sie kreativ und lösungsorientiert. Das Kuscheltier mit dem aufgeklebten Venenzugang symbolisiert dies, indem es dem kleinen Patienten/der kleinen Patientin die Angst vor der Behandlung im Krankenhaus nehmen soll. Zusätzlich leisten Pflegende wichtige Angehörigenarbeit, bei der es beispielsweise auch um die Fürsorge für die Kleinsten geht.



Entstehung der Leitbildplakate



Wie wir handeln

Das Pflege-Wissen – Evidence-based Nursing (EbN) - und unser Erfahrungswissen wird kontinuierlich erweitert. Wir tauschen unser Wissen gern mit den Kollegen und Kolleginnen aus.

Rahmenbedingungen

Rahmenbedingungen sind in Leitbildern normalerweise nicht enthalten. Bei der initialen Befragung der Pflegenden am MRI-Klinikum wurden sie jedoch mehrfach genannt. Das Bild zeigt Hände, die durch ihre unterschiedliche Form und Farbe die Flexibilität und Spontanität der Pflegenden im Rahmen der vorgegebenen Möglichkeiten darstellen soll. Dies steht im Kontrast zu den zumeist langsam und schwer zu beeinflussenden Rahmenbedingungen.

Call to Action:
Ideen (in Form von Fotos, Skizzen, etc.) für weitere Leitbildplakate könnt Ihr gerne an die Pflegewissenschaft senden unter:
pflgewissenschaft@mri.tum.de

